

Eduard Jedamzik (1901-1966)



Jurist, SS-Sturmbannführer, Kreishauptmann

1901: Geboren in Alt-Ukta (Masuren)

1918-1922: Kriegsdienst, Freikorps, Kaufmannslehre

1923-28: Jurastudium

1931: Assessor-Examen als Jurist

1932: NSDAP (1.333.091); 1933: SS (130.610)

1933-35: Richter, Notarvertreter und in Osthilfe tätig

ab 10/1935: Gestapo in Königsberg, Berlin, Koblenz, Dresden, Zwickau, Plauen.

11/1939: Kreishauptmann (KHM) und SS- und Polizeistandortführer in Kielce

1.8.1941-16.7.1942: Kreishauptmann (KHM) und SS- und Polizeistandortführer in Drohobycz. Verantwortet: Todesstrafe für Juden beim Verlassen ihres Wohnorts (20.11.1941), Massenmorde an Juden (November 41), Deportationen in das Vernichtungslager Belzec (März 42), rücksichtslose Ghettoisierung. Auf Druck der Karpathen-Öl AG wegen Unfähigkeit abgelöst

12/1942-02/1943: Im Einsatzkommando 10b der Einsatzgruppe D bei Kaukasus-Offensive; eine Woche lang Befehlshaber. Bei Rückzug aus Naltschik Ermordung aller Häftlinge (mindestens 40 Männer, Frauen und Kinder).

11/1943-05/1945: Reichssicherheitshauptamt Amt III

1945-48: Internierung; 29.9.1948: Bei Entnazifizierung als Unbelasteter (Gruppe V) eingestuft. Tätigkeit als Rechtsanwalt in Nürnberg

Ermittlungsverfahren der StA München wegen Ermordung von Gefangenen in Naltschik (Kaukasus) aufgrund seines Todes am 9.12.1966 eingestellt

+

Arroganz und Neigung zum Alkohol führen 1938 zu einem ersten Karriereknick. Als Kreishauptmann im Generalgouvernement soll er sich dann rehabilitieren.

»J. ist ein energischer und zielbewusster SS-Führer, der als Jurist über gute Fähigkeiten verfügt. Unterstellten ... gegenüber vergreift er sich häufig in seiner Tonart. Der SD-Unterabschnitt Chemnitz-Zwickau bezeichnet J. im Verkehr mit dem SD als arrogant und überheblich.« Personalbericht Eduard Jedamzik, 1938, LASH 352.4 1760

Quellen: Pohl, Ostgalizien; Roth, Herrenmenschen; Sandkühler, „Endlösung“; Archive in Lemberg (DALO), Arolsen (AA), Berlin (BA) und Schleswig (LASH)